



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Kurtzer EXTRACT... eingelaufenen Berichten. 1675.

1675

Kurzer
EXTRACT,
Von des
Abraham/de Biqueforts
Beschuldigung
Und letzten
Berichts: Sentenz/
Benebenst
Mehrern von der Leib und andern Orthen
eingelauffenen
Berichten. 1675.

Als da er in Amsterdam geboren/ und dem Lande zum Nachtheil keine ihm anvertraute Sachen zu offenbahren/ eydlich verpflichtet gewesen/ deßwegen auch Jährlich eine Recognition von 1600. Gulden empfangen / er dennoch nicht allein mit Prinze/ Fürsten/ und allerhand Personen/ sondern auch durch andre mit solchen Potentatē welche bereits in offentlichem Krieg mit Holland begriffen / und mit denen es hernacher auch zur würdlichen Ruptur gekommen / correspondiret: worinnen nach und nach enthalten gewesen: Daß Holland eine off und defensive Ligue mit Frankreich zu schließen incliniret: Daß selbigen Staats Ambassadeuren zu Wölln geurttheilet / daß man Engeland an statt der begehrten Seehafen/ in Seeland eine gewisse Summa Geldes geben können: Daß man Frankreich einige Stätte in Ober- / Isel oder Gelderland/ und wosern solches nicht genug/ auch eine Gräng-Statt abtreten wolle: Daß er der Armee und der Flotten Zustand/ und wie man gesonnen/ das Land unter Wasser zu setzen geschrieben: Daß man trachtete/ die Conjunction der beyden Königlichen Flotten/ als Englische und Französische zu verhindern. Daß die See und Friesländische Schiffe wegen Mangel an Boots- Leute noch nicht fertig wären: Daß einige Stätte in Holland eine gute Anzahl kleine Schiffe verfertigten/ womit ein sonderlich Dessen solle vorgenommen werden: Daß er die Rathschläge und Ordres Sr. Hohelt und Herren General Staa-

Staaten an dem Herrn Admiral de Kauter wegen der
Flotte entdeckt: Daß er das Dessen der Belägerung
Noerden/ wie auch Grave/ in seiner Correspondenz
angeführet: Daß ob schon der Staat 94000. Man
bezahlte/ dennoch/ wann alle Posten besetzt bleiben
soltten/ keine 20000. ins Feld gebracht werden könten:
Daß er wenig Tage vor der Bataille bey Senefte ge-
schrieben/ daß Sr. Hohelt Armee in 30. Regimen-
tern zu Fuß/ 22. zu Pferd/ und 2. von Dragonern
bestünde: Daß die Campagne des Jahrs 1674. und
die Schiffs-Flotte/ mehr als 34. Millionen kosten/
und dem Staat es unmöglich fallen würde/ den Krieg
länger zu continuiren/ auch daß die Leute bereits sehr
verdächtig begünten zu reden/ weil weder zu Lande
noch zu Wasser etwas ausgerichtet würde: Daß er
geschrieben/ da die Schweden Ihr Churf. Dl. ins
Land gefallen/ sonderlich auch bey diesem Staat umb
Assistenz angehalten/ widrigen Falls Sie genöthiget
seyn würden/ andere Measures anzunehmen: Daß
die Provinz Seeland sehr übel bezahlte/ die drey an-
dern unmächtig zu bezahlen wären/ und die Provinz
Holland auch begünte zu manquiren/ wodurch nicht
allein der Staat sondern auch ihre Allirte ganz wir-
den ruiniret werden: Daß er sich scheute zu sagen/
daß die vornehmsten Sr. Hohelt Rätthe die Consti-
tution und des Staats Beschaffenheit/ und nicht einer
den Punct der Financien verstände: Daß/ Dafern die
Allirte

Alkire die wahre Beschaffenheit des Staats wahr-
sien/te auff alle Mittel würden bedacht seyn/den Frey-
den zu beschleunigen/ bevorab/ da Holland sonst
würde gezwungen seyn / ein Accommodement auff
nachtheilige Conditiones einzugehen / zumahl der
schlechte Zustand dieses Landes nur wenigen bekandt
wäre/ und ein vornehm Glied zu dem Rath Pension-
narius solte gesaget haben/daß er deswegen seine Em-
ploy verlassen würde: Daß er die Deliberationes
mit Ihrer Königl. Majestät von Dänemarc / und
Ihr. Churfürstl. Durchl. Ministern/ und die Reso-
lutiones Ihr. Hochmög. betreffend die Conjunction
und Armatur zu Wasser und Lande wider Schweden/
durch N. N. nach Schweden schreiben lassen: Daß
er von einer vornehmen Person ausserhalb Landes ist
er suchet worden/ mit was vor Persohnen Er. Hohheit
und Ihre Hochmög. Zeit dieses Krieges correspondir-
ten/ zu entdecken/ und daß er nach 5. oder 6. Wochen
gepflogener Correspondenz von gedachter Person per
Wechsel 2400. Fl. empfangen und gemeldet / dafern
man noch andere Personen zu solcher Correspondenz
gebrauchen solte/ wie er dann in Er. Hohheit Lager er-
nen wüßte/ daß dazu grosse Geld-Summen erfordert
würden/ und daß solche Belege nicht allein unter ver-
deckten Nahmen/ und nach andern Oriben/ sondern
auch in Ziffern geschrieben worden/ und so weiter. Bel-
the Sachen alle von sehr bösen und pernicioisen Ge-
fol-

folge/ und andern zum Exempel zum höchsten straff-
bar: Als ist er hiemit in einen versicherten Orth da-
selbst Zeit seines Lebens verwahrt/ und seine Güter
confisciret zu werden/ condemniret.

Elbsirohm vom 23. November.

Es sind etliche Tage her die Belagerer in
Wismar mit Feuer geängstiget / wie dann zwey-
mahl nach einander Feuer darinn gesehen wor-
den / und soll der Passagirer Aussage nach / wel-
che gestern von Lübeck abgereiset / auch gestern
vergleichen daselbst gesehen worden seyn. Die
Belagerer sollen etliche 1000. Brandenburgi-
sche / einige wollen 6000. sagen / erwarten / und
gienge im Lager kein andere Rede/ als die Stadt/
es koste auch was es wolle / und wann sie gleich
den halben Winter davor sollten anhalten müs-
sen / zu Ihr. Königl. Majest. Gehorsam zu brin-
gen. So wurde auch viel von einem auf die Stadt
geschehenen Sturm gesagt/ allein/ selbiges kön-
ne noch nicht vor gewiß angenommen werden.
Aus dem Stifft hat man / daß die Parteyen aus
Stade wiederum weit ausgiengen / und die Dra-
goner hin und wieder sich einlogiret/ wie dann et-
liche 100. in dem Ampt Neuenhans / worinnen
jüngst die Münsterische gelegen / Posto gefasset/
und allda sich aufs beste verschangen sollen: Hin-
gegen

gegen aber hatten die aus Carlsburg einen Anschlag auf einige Bischöfl. vornehmen wollen/ allein weil diese jenen überlegen gewesen/ hätten sie sich nach ziemlichem erlittenen Verlust wieder zurück begeben müssen. Der Französische Minister Monsr. Verjus ist nebenst dem Geldmarschall Helmseldt mit einer Englischen Jagd nach Schweden abgefahren. Zu Strahlsund oder in Pommern würden 2. Reichs-Räthe aus Schweden erwartet / welche allda in einem und andern neue Anstalten machen sollen. Von Breslau hat man / daß der Junge Fürst zu Brück an den Kinder-Blattern diese Welt gesegnet/ womit diese Linie ganz ausgestorben. Aus Pohlen ist nichts eingekommen.

Maynstrohm vom 1. Decemb. st. n.

Heute hat man die Juden zu groß Henbach/ sampt ihren Weibern gefänglich nacher Klingenberg/ in Ketten geschlossen geführet / und allda eingesezt/ sollen dem Verlauf nach / das Weibsmensch so kürzlich erbärmlich zerschnitten und in der Erden gefunden worden / geschächet haben / wann der Herr davon gehört hat / es ist eines Bauers Tochter von groß Henbach / ein ledig Mensch von 20. Jahren/ so auf ein Weil Wegs zu ihrer Schwester / auf die Martins-Nacht gangen/ selbige zu besuchen / im heimgehen ist sie zwischen

sehen dem Willenberger Steinbruch unterhalb
der Stadt und besagten groß Eybach ermordet
worden / als sie nun 3. Tage lang gemangelt und
gemisset worden / hat die ganze Gemein in ge-
meinsamem Orth gesucht / (dann man Rundschafft
gehabt / daß kaum selbige Gegend gesehen wor-
den mit einer Mahnen oder Korb auf dem Kopf
habend / um nacher Haus zu gehen) und also zwi-
schen etlichen Darnensträuchen in einem Grab
mit Mößig zudeckt / folgender gestalt gefunden
worden / nemlich / der Kopf abgeschnitten / die
Arm und Bein aufs allerzerlichste an den Ge-
lenden aufgelöst / auch etliche Schnitt an den
dicksten Theilen der Beine gehabt / Summa / so
erbärmlich daß es nicht zu sagen ist / und sagt man
nun / daß dieses obengedachte Juden gethan hät-
ten / weiln sie selbigen Tag mit ihren Schwach-
messern auf selbiger Strassen gewesen / auch dem
Menschen einen Brieff im hinauf gehen mitgeben
wollen / dessen sie sich aber geweigert / auch noch
andere Ruthmassung mehr / wie es nun mit die-
sen Juden ablauffen / wird die Zeit lehren.

Hamburg vom 24. November.

Ein Passagier so Vorgestern aus Buttehu-
de allhier ankommen berichtet / daß allda grosser
Tumult gewesen / - weiln ein Brieff von dem
Commandanten aus Glückstadt selbigem Com-
man-

mandanten eingeliefert / worinnen derselbe ein
Berräht / so auf Burtelhude gewesen entdecket /
welches dann verursacht / daß die Trummel ge-
rühret / und alles in Gewehr gebracht wurde / wie
dann einer von den Berrähtern / so selbige Stadt
an 4. Orten in Brand stecken sollen / attrapiret
welcher noch selbigen Tag geboltet werden sol-
te / um die andern Complicen auch auszufinden.
Sonsten will verlaufen / ob sollten die Mißhellig-
keiten zwischen denen Allürten im Stift noch
continüiren / weil der Bischoff in der Burg / Kob-
tenburg und andern Orten / so er allein eingenom-
men / keine andere Völcker / als seine eigene wissen
wolle. Die Spanische wollen in künftiger Cam-
pagne ohne die Holländer auch allein agiren / aus
diesen Ursachen / weil die Spanische unter dem
Pringen nicht dienen wollen / welches vor die Ur-
sach gehalten wird / daß so wenig in der letzten
Campagne verrichtet. Ein Passagier so mit
der Schwedische Flotten ausgesegelt berich-
tet / daß gewiß die 2. Kriegs-Schiffe
der Elephant und der Postili-
on geblieben